

622



## Spitzenreiter

Sie haben um ihren Spitzenplatz hart gekämpft. Jetzt gehen sie in unserer Wiener „Krone“-Wertung als unsere besten Restaurants ins Jahr 1990. Spitzenreiter: Reitbauers „Steirerack“, mit drei Gault-Millau-Hauben gekrönter Nobeltreff des Superkochs Helmut Österreicher. Von Blunzendalken und Sülzchen über den herrlichen Frischlachs oder Saibling bis zu Beilagen wie dem Hirseauflauf stimmt alles („Steirerack“, 1030 Wien, Rasumofskygasse 2).

An Originalität steht da das „Korso“, Aushängeschild des Wiener Hotel Bristol, kaum nach: Reinhard Gerers Mut, neue Wege zu gehen, und sein unverwechselbarer Stil beschert Gourmetüberraschungen. Er wahrt die Harmonie: Von der Gänseleber über Zander in der Erdäpfelkruste bis zum Kuttelgröstl („Korso“, 1010 Wien, Mahlerstraße 2).

Nummer drei wäre das vielgelobte „La Tour“ in Perchtoldsdorf gewesen. Doch das erlebte eine Neuübernahme. So nimmt diesen Platz Kohls und Plachuttas Gourmetempel „Zu den drei Husaren“ ein, der auch für Gault-Millaus Testerbrigade oft Drei-Haubenverdächtig war („Zu den drei Husaren“, 1010 Wien, Weihburggasse 4).

Und schließlich noch der „Krone“-Geheimtip: „Das Restaurant“, ein italo-gestyltes Minilokal, wo Küchenchef Alfred Stadler (früher: „Mattes“) seine Klientel verwöhnt. Vom selbstgemachten Körndlbrot bis zu Heubeißer-Terrine liebevoll zubereitete Köstlichkeiten. Stadler auf der Überholspur! Man kann gespannt sein („Das Restaurant“, 1040 Wien, Argentinierstraße 26).



*Bewundernswert ist die Eigeninitiative, mit der die Gläubigen in Großhöflein im nördlichen Teil des Burgenlandes für die Erhaltung ihrer Kirche kämpfen. Regelmäßig*

*veranstalten sie gemeinsam Konzerte, die gut besucht sind und deren Erlös mithilft, das genauso schöne wie wertvolle Bauwerk zu sanieren und zu erweitern.*

Foto: Matti Wölfl

Grüne Alternative sieht darin Zerstörung von wertvoller Natur:

## Aufregung in Heiligenkreuz um ein Abwasser-Projekt an der Lafnitz!

Aufregung gibt es in Heiligenkreuz wegen eines Schönungsteichs, den der örtliche Abwasserverband an der Lafnitz bauen will. Die Grüne Alternative sieht darin die Zerstörung eines wertvollen Stücks Natur an der ohnehin schon fast tot-regulierten Lafnitz. Alle warten jetzt auf ein Umweltgutachten. Mitte Jänner soll es da sein.

Unterhalb der Textilfirma „Vossen“ ist die Lafnitz mit Farbstoffen verschmutzt. Dagegen muß etwas unternommen werden. Gortan schlug die Anlegung eines Schönungsteichs in einem Altarm der Lafnitz vor. Hier werden die bereits vorgereinigten Ab-

VON ALEXANDER MACHECK

wässer des Betriebs eingeleitet und von den Farbstoffen befreit.

Der Bauleiter: „Durch unser Vorhaben wird der Wasserspiegel in diesem Altarm, der vom Austrocknen bedroht ist, angehoben.“

Die Grünen befürchten, daß auf diese Weise Schadstoffe ins Grundwasser gelangen. Für die Trinkwasserversorgung eine Katastrophe. Eine Untersuchung durch die Universität Graz soll diesen Sachverhalt prüfen. Ergebnisse werden Mitte Jänner erwartet.

### Neue Übergänge zu den Ungarn!

Verstärkte „grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und verkehrstechnischem Gebiet“ mit Ungarn soll es nach Landeshauptmann Hans Sipötz geben. Wie nun in einem Gipfelgespräch mit Vertretern aus den ungarischen Nachbargemeinden Győr/Sopron und Vas festgelegt, sollen in Hinblick auf die Weltausstellung Ostbahn und Straßen weiter ausgebaut und neue Grenzübergänge geschaffen werden.

### Wahlreform auch in Gemeinden!

Baldige Verhandlungen über das von seinem Parteikollegen, ÖVP-Landesvize Franz Sauerzopf vorgeschlagene Persönlichkeitswahlrecht forderte jetzt ÖAAB-Chef Paul Kiss: „Dieser Entwurf entspricht dem mündigen Bürger.“ Nicht nur auf Landes-, sondern auch auf Gemeindeebene sollten neben einer Partei auch Kandidaten auf direktem Wege gewählt werden können, ergänzte der Politiker.